

Die Schüler und Schülerinnen aus dem II. Gymnasium namens Mikolaj Kopernikus in Bydgoszcz (Polen) sind in die Schweiz für eine Austauschwoche gefahren. Sie wurden von der schweizerischen Gasthöflichkeit entzückt.



www.pomorska.pl/bydgoszcz

Spazierende Bären, Alpenlandschaften und die süsse Schokoladenfabrik. Das alles wartete auf die Gymnasialschüler und -schülerinnen, welche im Rahmen eines schulischen Austausches die Schweiz besucht haben.

- Mit Sicherheit war es die beste Reise ins Ausland, welche ich je erlebt habe – sagt die Schülerin der 3. f Klasse im II. Gymnasium in Bydgoszcz (Polen).

Die polnischen Jugendlichen aus dem II. Gymnasium haben die Gelegenheit gehabt, die Schweizerkolleginnen und -kollegen und ihre Schule dank der Zusammenarbeit mit einer Sekundarschule in einer Kleinstadt, Münchenbuchsee (Kanton Bern), zu besuchen.

- Man kann feststellen, dass das ganze Projekt auf Anna Sobiechowska Betreibe stattgefunden hat - erzählt Frau Ola Gorna, Deutschlehrerin im II. Gymnasium in Bydgoszcz, welche zusammen mit der zweiten Germanistin, Julita Szostek, die Jugendlichen auf der aussergewöhnlichen Reise begleitet hat. Frau Ania Sobiechowska wohnt in der Schweiz und ist Klassenlehrerin in der Schule Bodenacker in Münchenbuchsee, mit welcher wir das Austauschprojekt

durchgeführt haben. Vor einem Jahr hatte sie uns in unserem Gymnasium, welches sie vor einigen Jahren absolviert hatte, besucht und hatte uns die Zusammenarbeit vorgeschlagen. Weil nichts im Weg gewesen war, hatten die beiden Schulen schnell eine Partnerschaft geschlossen. In der ersten Austauschprojektphase sind die Jugendlichen aus Bydgoszcz mit ihren zwei Deutschlehrerinnen zum Besuch bei ihren neuen Kolleginnen und Kollegen in die Schweiz gekommen. Es war für sie die Gelegenheit, um nicht nur die gebürtigen Schweizerinnen und Schweizer, sondern auch Migranten und Migrantinnen aus vielen anderen Ländern kennen zu lernen, welche sich in der Schweiz für immer angesiedelt haben.

China und Sri Lanka

- Ich habe bei einer chinesischen Familie gewohnt – erzählt Radosław Karczewski. - Das war eine sehr interessante Erfahrung. Jeden Tag habe ich den Gesprächen der Familie, die auf Chinesisch geführt wurden, zugehört. Ich habe die chinesische Küche probiert. Jedoch war das Essen der chinesischen Nudelsuppe mit den Stäbchen keine leichte Aufgabe für mich. Nach zwei Tagen habe ich es aufgegeben und um das Besteck gebeten. – Mein chinesischer Austauschschüler war sehr intelligent. Es gab also kein Problem, mit ihm einen experimentellen Polnischkurs durchzuführen. Ich garantiere, wenn er nach Polen im Juni 2011 kommt, wird er in der Lage sein, ohne Schwierigkeiten auf Polnisch mit einem Mädchen abzumachen - lacht Radek. Die Austauschgruppe aus Polen wurde von der Gasthöflichkeit der Gastfamilien entzückt. - Wir haben uns sehr mit den Austauschschülerinnen und -schülern, sowie mit ihren Familien angefreundet. Alle der Migrantenfamilien haben uns erzählt, wie es dazu gekommen ist, dass sie sich in der Schweiz für immer angesiedelt haben – ergänzt Agnieszka. Für die polnischen Jugendlichen war die Schweizerschule eine grosse Überraschung. - Die Schule war mit neusten technischen Geräten ausgestattet. Ausserdem konnte man merken, dass die Schweizerschülerinnen und -schüler sehr gerne die Schule besuchen - sagt Agnieszka. Im Unterricht

wird ihnen nicht nur Wissen über die Welt beigebracht, sondern sie lernen auch sehr praktische Tätigkeiten, wie z. B. Nähen und Kochen.

Während des Aufenthalts in der Schweiz hat es nicht an touristischen Attraktionen gefehlt. - Wir haben Bern besucht. In dem berühmten Bärengraben haben wir eine interaktive Präsentation über die Schweizerhauptstadt gesehen. Wir waren auch den wunderschönen Rosengärten und im originellen Bärenpark - erzählt Frau Gorna. - Der Bär ist nämlich das Wappentier von Bern.

Die Austauschgruppe hat auch zwei Tage in den Alpen (Kandersteg) verbracht. Diesmal haben die polnischen Jugendlichen mit den Schweizerkolleginnen und -kollegen in einer Jugendherberge gewohnt und die Berge bewundert. - Die Alpen waren bezaubernd - sagt Radek. Danach gab es noch die süsse Besichtigung einer Schokoladenfabrik und den Besuch vom Technorama, also von einem aussergewöhnlichen Wissenschaftszentrum, in welchem man selbständig zahlreiche chemische und physikalische Experimente durchführen darf.

Und was hat die Schweizeraustauschschülerinnen und -schüler begeistert? - Sicher polnische Würste und Süßigkeiten – lacht Frau Gorna. Ernst gemeint, die Jugendlichen haben viel von Bydgoszcz erfahren, da sie im Projektunterricht eine Internetseite gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern gestaltet haben.

Der Besuch der Schweizeraustauschgruppe in Bydgoszcz ist im Juni 2011 geplant. Das bedeutet jedoch nicht, dass das II. Gymnasium sich auf seinen Lorbeeren ausruhen wird. Die Schule investiert sehr viel in die deutsche Sprache. Sie arbeitet unter anderem zusammen mit dem Goethe Institut, führt eine zweisprachige Klasse mit den Fächern Geografie und Mathematik auf Deutsch. Sie nimmt an dem polnischen Programm der Popularisierung der deutschen Sprache "Deutsch - Wagen - Tour" teil. Vor ein paar Tagen hat das deutsche Auto mit Lektoren im II. Gymnasium aufgehalten...